

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 201.

Sonnabend den 29. August.

1863.

Der preussische Landtag im Februar 1813.

(Fortsetzung.)

In der ersten Sitzung — am 5. — war die russische Vollmacht, auf Grund deren der Freiherr von Stein*) die Einberufung dieser Versammlung veranlaßt hatte, erwähnt, aber nicht mitgetheilt. Der Vorsitzende brachte jetzt die Vollmacht zur Kenntniß der Versammlung, bemerkte aber zugleich, „daß so wie überhaupt von dem Gesichtspunkte ausgegangen ist, Sr. Maj. unserm allergnädigsten Könige den Beweis einer treuen, aber auch thätigen Anhänglichkeit zu geben, ebenso die Kraft und Wirkung aller dieser Verhandlungen höchstdero specieller Festsetzung unterworfen bleiben müsse,“ und daß er daher diese Verhandlungen sowohl dem General von York als auch dem Landhofmeister v. Auerwald**) überreichen und dieselben ersuchen würde, hiernach das Weitere zu veranlassen. Von Seiten der Versammlung wurde hierauf erwidert: sie habe allerdings in keiner andern Absicht sich versammelt und berathschlagt, als „um Sr. Maj. die lebhaftesten Beweise unerschütterlicher Treue und patriotischer Gesinnung darzubringen; in diesem Sinne wären alle Beschlüsse gefaßt und würden auch alle künftigen Handlungen geleitet werden. Sie habe hierbei die

*) Stein war bereits am Tage vorher, den 4., von Königsberg abgereist. Bei den gespannten Verhältnissen, in welchen er zu Auerwald, York und Dohna stand, konnte seine längere Anwesenheit dem Fortgange der großen Sache nur hinderlich sein. Er überzeugte sich davon, und da die ständische Versammlung schon in ihrer ersten Sitzung sich für eine allgemeine Landesbewaffnung erklärt hatte, so sah er seinen Zweck erreicht und verließ Königsberg.

**) Auerwald hatte zwar den Vorstoß in der ständischen Versammlung dem Geh. Rathe v. Brandt übertragen, hatte aber unausgesetzt den lebhaftesten Antheil an den Verhandlungen genommen und die Protokolle sich regelmäßig abschriftlich mittheilen lassen.

Versicherung des Herrn General-Gouverneurs, daß er als der treueste Diener des Königs und in dessen Namen handele, für sich und dürfe daher keine Mißbilligung Sr. Maj. befürchten.“ Um jeden Zweifel an der loyalen Gesinnung der versammelten Stände zu heben, sollte durch den General v. York ein ehrfurchtsvolles Schreiben an den König befördert werden, in welchem dargethan würde, „daß bei den jetzigen Konjunkturen die augenblickliche Festsetzung Sr. Maj. des Königs nachzusuchen nicht möglich, dagegen wegen der dringenden Gefahr keine Zeit zu verlieren gewesen sei.“

Von mehreren Seiten wurde die Besorgniß ausgesprochen, es könnte nach den bisherigen Verhandlungen vielleicht zweifelhaft erscheinen, daß die versammelten Stände aus freiem Entschlusse die Erhebung des Volkes zur Bekämpfung des Feindes beschlossen hätten, und wohl gar die Ansicht Verbreitung finden, daß die ständische Versammlung nur durch den Wunsch des Kaisers von Rußland in ihren Berathungen geleitet und bestimmt wäre. Diese Besorgniß beseitigte aber Graf Dohna-Schlobitten, indem er mit beredten Worten die Verhandlungen charakterisirte und darthat, wie aus denselben unwiderleglich hervorginge, daß nur treue Anhänglichkeit an den König und aufopfernde Vaterlandsliebe die Versammlung zu dem Beschlusse bestimmt hätte, alle Kräfte des Landes aufzubieten, um die Fesseln der Fremdherrschaft zu brechen. Die bisherige Verhandlung habe zur Genüge bewiesen, daß der Kaiser von Rußland loyal genug gedacht und der Provinz allein überlassen hätte, Alles, was sie für möglich hielt, zum Besten des Königs und des Vaterlandes zu thun. Dieser Gesichtspunkt habe alle anwesende Stände geleitet und aus diesem Motive allein hätten sie sich auf diese Sache eingelassen und sich gern mit dem General v. York, „als dem höchsten Stellvertreter des Königs in Militärsachen und dem treuesten Diener Sr. Maj.

in dem heiligsten Unternehmen des Vaterlandes vereinigt.“ Nur der Gedanke, dem Könige und dem Vaterlande treu zu dienen, Gut und Blut für die Erhaltung des Königs und des Vaterlandes, welche unzertrennlich verbunden wären, hinzugeben, belebe die Versammlung. Der Beschluß der Stände, daß, während die übrigen Provinzen des preussischen Staates noch in der Gewalt des Feindes und der König nach dem noch bestehenden Bundesvertrage Verbündeter des Kaisers Napoleon war, die Provinz Preußen zuerst und allein zum offenen Kampfe gegen den mächtigen Feind sich erheben sollte, war großartig und erhaben, aber auch von den schwersten Folgen für das Land und für jeden Einzelnen, wenn Napoleon aus diesem Kampfe als Sieger hervorging. Und ein solcher Ausgang lag keineswegs außer dem Reiche der Möglichkeit, im Gegentheil, bei den ungeheuren Streitkräften, über welche Napoleon noch gebot, war die Hoffnung auf einen günstigen Erfolg nur auf dem zu den schwersten Opfern entschlossenen Patriotismus des preussischen Volkes begründet. Die allgemeine Landesbewaffnung sollte nicht das Ergebnis einer augenblicklichen Aufregung und eines im Rausche der Begeisterung gefaßten Beschlusses sein, sondern die Vertreter des Volkes sollten sich klar bewußt sein der Folgen, welche das Mißlingen des großen Unternehmens für das Land und für sie selbst haben würde. Daber schilderte Dohna in lebhaften Farben die Gefahr, welche schon die bloße Verhandlung über die Sache der allgemeinen Bewaffnung herbeiführe, da die französischen Heere noch in der Nähe ständen und die russischen Truppen so geschwächt wären, daß auf einen kräftigen Widerstand derselben gegen den Feind nicht gerechnet werden könnte. „Werden unsere Wünsche nicht erfüllt“ — mit diesen Worten schloß Dohna seine Rede — „oder gelingt deren Ausführung nicht, so verlieren wir nicht allein Alles, was wir haben, sondern sind mit Allen, die uns nahe stehen, vertrieben und verfolgt: das müssen wir uns klar vorstellen. Aber Gott ist mit uns! Gott und dem Könige treu darf uns nichts zurückhalten, mit freudigem Muthe, was York in des Königs Namen von uns fordert zum Opfer zu bringen! Gott erhalte den König! Es lebe der König!“ Mit Begeisterung stimmten die Versammelten in diesen patriotischen Ruf ein und gelobten, als Männer mit dem Vaterlande zu stehen und zu fallen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 13. Sonntage n. Trinitatis (den 30. August)
predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Catechismus-Predigten:

Montag den 31. August Vormittags 8 Uhr Herr Diaconus Pfanne. (2. Artikel.)

Mittwoch den 2. September Vormittags 8 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner. (3. Artikel.)

Freitag den 4. September Vormittags 8 Uhr Herr Superintendent D. Franke. (Anrede des Vater Unfers.)

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdianus P. Sichel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Müller.

Mittwoch den 2. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pindernelle.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Consistorialrath Dr. Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr ein Candidat.

Montag den 31. August Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberlehrer Müller.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 29. August Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 30. August um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 2. September Abends 6 Uhr Missionsstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfaffe. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion. Derselbe. Um 2 Uhr Catechisation Derselbe.

Wohlthätigkeit.

In einem Collecten-Beden der Kirche zu Unser Lieben Frauen haben sich **20 Sgr.** „für eine arme Kranke“ vorgefunden, und sind einer solchen verabsolgt worden. Gott vergelte es der milden Geberin! Halle, den 28. August 1863.

Der Superintendent **D. Franke.**

Herausgegeben im Namen der Armentirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 31. August c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

- 1) Vorlage über die projectirte Bebauung der Luke.
- 2) Bewilligung von Mehrausgaben auf einen Titel des Kammerei-Etats.
- 3) Feststellung des Gnadengehalts für die Hinterbliebenen verstorbenen Polizeibeamten.
- 4) Wahl der Mitglieder der Einschätzungs-Commission für die klassifizierte Einkommensteuer.
- 5) Erhöhung des Honorars für den Redacteur des Tageblatts.
- 6) Bewilligung der Mehrkosten für den Bau des Polizei-Gebäudes.
- 7) Desgleichen für den innern Ausbau des Rathhauses.
- 8) Vermietung der Turnhalle für die beiden Herbst-Viehmärkte.

Der Vorsteher der Stadtverordneten **Fritsch.**

Cigarren!

Nr. 19 u. Nr. 28 à Stk. 4 S., 4 Stk. 1 1/2 Sgr., Nr. 30 u. 8 à Stk. 5 S., 13 1/3 S. pr. Mille, empfehle als sehr preiswerth **Neuhäuser Nr. 6. Aug. Langsch.**

Die erste Sendung **feinster fließend fetter Kieler Fett-Büchlinge** empfing und empfiehlt **C. Müller.**

Bauspähne sind alltäglich von 4 Uhr an zu haben **Landwehrstraße. J. Schäfer.**

Absatzliste billigt bei Otto Linke, große Ulrichsstraße Nr. 52.

Sonnabend und Sonntag feinstes Rostfleisch bei **Fr. Thurm.**

Bittfreies **sichertödtendes Fliegenwasser,** polizeilich autorisirt, im Ganzen und Einzelnen bei **D. Feller,** Landwehrstraße Nr. 5 (vor dem Königsthor).

Ein gebrauchtes **Pianino** verkauft billig **F. Bach,** Hanffack Nr. 3.

Gebrauchte, gute Pianoforte u. Flügel verkauft **C. Landmann,** im „Engl. Hofe.“

Für das Fuder Mauer- und Ziegelsteinschutt wird im **Giebichensteiner Steinbruch 3 Sgr.** vergütet von **Siefert.**

Ein Comptoirpult ist zu verkaufen **Geißstraße 60.**
Zwei große schwarze Buden stehen zu verkaufen **Neustadt Nr. 1.**

Getragene Kleidungsstücke werden fortwährend gekauft **große Klausstraße 22. Nob. Thieme.**

Handschuhe in **Glacé u. Waschleder** verkauft billig **H. Schmidt,** Handschuhfabrikant, **Dachritzgasse Nr. 13.**

Handschuhe werden gut gewaschen und ohne abzufärben schwarz gefärbt. **H. Schmidt, Dachritzgasse 13.**

Polsterarbeiten jeder Art werden stets in und außer dem Hause gefertigt bei **C. Rudloff,** Tischnermeister, **Herrenstraße 3.**

Gut geübte Putzmacherinnen finden dauernde Beschäftigung. Näheres erfährt man in der Exped.

Geübte Stricker finden (gegen Pfand) dauernde Beschäftigung.

J. Dannenberg, kleine Brauhausgasse Nr. 24.
Einen Laufburschen von ordentlichen Eltern sucht für sein Puzgeschäft **A. W. Lehmann.**

Eine alleinstehende Frauensperson, die sich der Führung einer kleinen Wirttschaft unterzieht, wird gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Bl.
Ein Mädchen für den Nachmittag gr. Ulrichsstr. 28.

Ein Hausmädchen — aber nur mit guten Zeugnissen — findet zum 1. October einen Dienst **Schmeerstraße Nr. 30, 1 Treppe.**

Ein **anständiges, zuverlässiges Mädchen** für Küche und Haus wird zum 1. October gesucht **Landwehrstraße Nr. 2.**

Um mit dem Rest unferer diesjährigen
wollenen Sommer-Mäntel und Paletot
 zu räumen, verkaufen dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Engelke & Liebau.



Dampfschiff Fortuna.



Sonnabend den 29. August bei günstigem Wetter nach der Rabeninsel. Abfahrt vom **Paradies** Nachm. 3—9 Uhr stündlich, von der **Rabeninsel** Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ u. 10 Uhr.

Eine Amme, die längere Zeit gestillt hat, wird gesucht kleine Ulrichsstraße Nr. 2.

Ein Logis, besteh. aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist in meinem Hause, Königsplatz Nr. 2, zu vermieten und 1. October c. zu beziehen. **G. Rudel.**

Wohnungen zum 1. October zu beziehen, 50 bis 300 \mathcal{R} , sind noch zur Auswahl angemeldet. **Wohnungs-Nachweisungs-Bureau.**

Eine Stube, 2—3 Kammern und Zubehör ist von kinderlosen Leuten sogleich oder am 1. October zu beziehen am Geistthor Nr. 9.

Auch sind daselbst Bauspähne und Brennholz in Fuhren und Körben zu haben.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres **Königsstraße Nr. 4 im Laden.**

Ein Logis für 30 \mathcal{R} . ist an ruhige Leute noch zu vermieten Taubengasse Nr. 9.

St., K., Küche zum 1. October an kinderlose Leute zu vermieten Fleischergasse Nr. 15.

Freundlich tapeziertes Stübchen n. Zub. an ein Paar ruhige Leute zu vermieten Steg Nr. 17.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst allem Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu ersragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine freundl. St. u. K., parterre, ist an einzelne Herren zum 1. October zu vermieten in der Leipzigerstraße. Näheres Rathhausgasse Nr. 7.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten Domplatz Nr. 8.

Stube und Kammer ist an einzelne Leute sofort oder den 1. October zu vermieten Fleischergasse 3.

Stube, Kammer, Küche vermietet Spitze 26.

Einen Lagerkeller vermietet Spitze Nr. 26.

Eine Margar.-Tasche in der Landwehrstraße gefunden und gegen die Inf.-Geb. abzuholen Landwehrstraße Nr. 2, 2 Tr.

Eine goldene Broche von Siebichenstein bis Geistthor verl. Geg. Bel. abz. v. d. Geistthor 6b.

Ummendorf.

Sonntag den 30. August Gesellschaftstag, Omnibusfahrt u. s. w. **Katfch.**

Familien-Nachrichten.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an

Carl Berns, Pfarrer zu Belbert bei Elberfeld,
Marie Berns geb. **Plöb.**

Halle, den 27. August 1863.

Todes-Anzeige.

Am 28. d. M. starb nach längeren Leiden unsere Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die Wittwe **Geiffert** geb. **Ohme**, im noch nicht vollendeten 54. Lebensjahre. Dieses Freunden und Verwandten zur Nachricht. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief nach kurzen, aber schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete **Scheffelmann** geborene **Ertel**, in einem Alter von 66 Jahren 5 Monaten. Dieses allen Freunden und Bekannten zur Nachricht und bitten um stilles Beileid **die trauernden Hinterbliebenen.**

Temperatur im Teuscher'schen Wellenbade.

	Den 27. August.		Den 28. August.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	24 Grad.	22 Grad.	11 Grad.
Wasser	16 " "	16 " "	16 " "

